

Erfahrungsbericht - Austausch San Francisco State University

Dinge die vor der Anreise erledigt werden müssen:

Visum: Besucht auf jeden Fall die Informationsveranstaltung für das US Visum dass die Uni Heidelberg jedes Jahr veranstaltet! Hier bekommt ihr alle wichtigen Informationen und es erspart euch jede Kleinigkeit zu googeln. Das Visum zu beantragen ist zwar langwierig und auch recht teuer, am Ende bekommt es aber jeder.

Krankenversicherung: An der SFSU gibt es eine Krankenversicherung die jeder Austauschstudent haben muss. Schaut euch am besten gar nicht erst nach anderen Auslands KVs um, ihr werdet nur heraus finden dass ihr dazu verpflichtet seid eine überteuerte und von der SFSU vorgeschlagene zu kaufen. Die Versicherung kostet pro Semester ungefähr 600 USD, wer zwei Semester bleibt (gute Entscheidung!), zahlt also das Doppelte.

Flug buchen: Die Anreise Mitte August ist eine relativ ungeschickte Zeit um günstige Flüge nach San Francisco zu bekommen, es ist also ratsam so früh wie möglich zu buchen. Es wird euch zwar gesagt dass ihr keine Flüge buchen solltet bevor ihr euer Visum sicher habt, wenn ihr allerdings schon früher günstige Flüge seht und es bei euch persönlich keinen driftigen Grund gibt warum ihr das Visum nicht bekommen könntet (Vorstrafen...), würde ich buchen. Die Preisspanne bei den Flügen (Return) geht von unter 600€ (unwahrscheinlich im August) bis über 1400€ wenn ihr spät bucht. Ich hatte einen Direktflug von Frankfurt nach SF mit Lufthansa den ich sehr angenehm fand, da man ohne stop over nur ca. 11 Std braucht. Ansonsten würde ich jedem mit Zwischen Stop empfehlen möglichst einen in Europa zu wählen, da die offizielle Einreise in die USA (durch die Immigration) bei dem ersten Flughafen in den USA und nicht in San Francisco ist und ihr darum extra viel Zeit für das Umsteigen einplanen müsst, falls die Immigration lange dauert. Ich bin inzwischen allerdings schon zwei mal mit meinem J1 Visa in SF von Deutschland aus eingereist und es hat beide mal nur um die 20 Minuten inklusive Anstehen gedauert.

Wann ? Meine Empfehlung ist mindestens (!) eine Woche vor der Orientation Week nach San Francisco zu kommen um sich hier einzuleben und vor allem um sich um ein Zimmer zu kümmern. Es ist auf jeden Fall von großem Vorteil vor beginn der Vorlesungen ein Zimmer gefunden zu haben. Man kann sich im vorraus auf den ganzen Facebook Gruppen der IEEC und vom Austausch Programm nach Leuten umschaun mit denen man zusammen ein Hostel (oder auch Flug) buchen möchte, um die ersten Stunden einfacher zu machen. Wir haben uns für das Green Tortoise Hostel entschieden, das ich wärmstens empfehlen kann. Ich habe dort meine Fünf Mitbewohner innerhalb von wenigen Stunden kennen gelernt, obwohl ich vor der Anreise niemanden kannte. Allein in diesem Hostel waren ca. 20 zukünftige SFSU Austauschstudenten die alle auf Wohnungssuche waren. Der Ort an dem wirklich jeder nach Wohnungen sucht ist Craigslist.com. Die Wohnungssuche kann zwar sehr frustrierend sein, man kann aber natürlich auch Glück haben und am ersten oder zweiten Tag fündig werden. Stellt euch aber auf jeden Fall darauf ein dass euch Heidelberg auf einmal wie das Mekka der Mietpreise vorkommen wird: Zimmerpreise gehen ganz grob von ca. 600\$ im Monat für ein kleines Zimmer (wahrscheinlich ohne richtige Tür) bis ca. 1000\$ mit NK, wobei es natürlich nach oben keine Grenzen gibt.

Geld: Wie schon bei der Miete angedeutet: SF ist wirklich sehr teuer, wobei natürlich hauptsächlich die Miete ins Gewicht fällt, aber auch Nahrungsmittel sind etwas teurer als man es aus Deutschland gewohnt ist und auch Feiern ist etwas teurer als in Deutschland. Wer auf den Luxus seines Smartphones nicht verzichten möchte (Google Maps auf dem Handy ist ein riesiger Vorteil in SF, vor allem in den ersten Wochen), wird auch dafür deutlich mehr zahlen als in Deutschland. Die meisten Leute die ich kenne haben sich für die T-Mobile Flatrate entschieden (ATT hat soweit ich weiß ein ähnliches Angebot), die mit mobilem Internet 50 USD im Monat kostet – wenn ihr noch eine Flatrate in deutsche Festnetz dazu haben möchtet sind das noch mal \$10 extra.

Auto: Eins der großen Vorteile in SF ist, dass man innerhalb der Stadt wirklich kein Auto braucht, bzw. es aufgrund der wenigen oder teuren Parkplätze eher nervig ist. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind eigentlich sehr gut und kommen häufig und eine Monatskarte kostet 66\$. Die Monatskarte heißt Clipper Card und kann an den großen Bahnstationen, in vielen Walgreens Filialen und soweit ich weiß auch an der Uni (zumindest kann sie dort aufgeladen werden) gekauft werden und jeden Monat aufgeladen werden. Wichtig ist zu beachten dass die Monatskarte immer für einen Kalendermonat gilt, je nachdem wann ihr ankommt kann es also sein dass sie sich für den ersten Monat noch nicht lohnt.

Orientation Week: Ist verpflichtend und obwohl sie natürlich nicht durchgehend spannend ist und ihr euch in den ersten Wochen in SF spannenderes vorstellen könnt als früh aufzustehen um in die Uni zu gehen, erfahrt ihr dort eigentlich alles was ihr zur Uni (und auch zu Stadt und Umgebung) wissen müsst und es erspart euch viel Fragen und Suchen.

Zu den Kursen kann ich nur empfehlen eher einen oder zwei Kurse mehr zu wählen als ihr am Ende besuchen wollt (12 Units = 24 ECTS sind Pflicht). Nach der ersten oder zweiten Vorlesung könnt ihr euch dann entscheiden welche Kurse euch am besten gefallen haben und ihr weiter besuchen wollt. Da die Austauschstudenten den großen Vorteil haben sich für die Kurse vor allen amerikanischen Studenten anmelden zu können und die meisten Kurse zu Semesterbeginn schon voll sind habt ihr es so leichter wenn ihr in der ersten Vorlesung bemerkt dass er euch überhaupt nicht liegt. Aus dem Grund der vollen Kurse ist es auch wichtig in der ersten Vorlesungswoche anwesend zu sein, da manche Professoren sonst anderen Studenten den Vortritt geben die anwesend sind. Ausserdem solltet ihr den Anmeldezeitraum der euch per Mail mitgeteilt wird, auf keinen Fall verpassen.

Jeder hat wahrscheinlich schon gehört dass die Kurse vom Niveau her etwas einfacher sind als in Deutschland und meine Erfahrung ist dass dies auch stimmt. Ihr solltet also auch vor denn 600er Kursen keine Angst haben. Obwohl das Niveau zwar unter dem deutschen ist habe ich die Erfahrung gemacht dass mein Arbeitsaufwand auf das ganze Semester gesehen recht ähnlich ist, da die Universität hier mehr „schulisch“ ist als in Deutschland. Das heißt Anwesenheitspflicht in fast allen Vorlesungen (die wird zwar nicht in allen Vorlesungen kontrolliert, aber dafür sind oft keine Slides online so dass ihr Probleme habt den Stoff der Vorlesung nachzuholen), viele Hausaufgaben, Pflichtlektüre die in regelmäßigen Quizes abgefragt wird und in den meisten Fächern zwei Midterms und ein Final Exam.